

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

leider ist für viele von uns die Ferienzeit vorbei und der Alltag hat uns ganz schnell wieder eingeholt. Als interessante Neuigkeit des fab e.V. sei hier berichtet, dass wir zusätzliche Räumlichkeiten für unsere offenen Treffs etc. haben. Dabei handelt es sich um das ehemalige „Café Brückenschlag“, welches in das „Café FreiRAUM“ umgetauft wurde. Näheres erfahren Sie/erfahren Ihr beim Plenum am 14.9. in den Räumlichkeiten des „Café FreiRAUM“. Die Spannweite der Veranstaltungen reicht diesmal von Politik (Plenum am 26.10. zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz) bis zum Kreativtreff (17.10. Masken). Aus dem Serviceteil ist eine neue Webseite zur Assistenz und eine Broschüre der ISL e.V. mit neun Interviews mit Persönlichkeiten der Behindertenszene zu erwähnen. Neugierig geworden? Viel Spaß beim Lesen!

Birgit Schopmans  
(für die Redaktion)

## **Plenumstermine jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im ZsL, Kölnische Str. 99**

**14.09.2006**

### **Kreativtreff- Wünsche und Ideen für das Café FreiRAUM**

**ACHTUNG** diesmal anderer Treffpunkt: Café FreiRAUM (ehemaliges Café Brückenschlag),  
Friedrich-Ebert-Str. 92, Kassel

Wie soll das Café FreiRAUM gefüllt werden? Im Mai auf unserem „Sonderplenum“ sprudelten die Ideen nur so. Jetzt wird es konkret. Wir, die drei „Mamas“ Susanne Göbel, Angelika Reitz und Elke Thimsen möchten mit Euch weiter daran arbeiten. Wer hatte eine Idee und möchte sie jetzt umsetzen? Wer möchte mitarbeiten? Wer hat Ideen und sucht Menschen, die sie verwirklichen? Es dürfen aber auch die kommen, die nur mal gucken wollen oder sich über den Stand informieren möchten.

**28.09.2006**

### **Heime und Heimaufsicht**

Wohnheim – Pflegeheim – Altenheim. In vielen stationären Einrichtungen leben Menschen mit Behinderungen. Frau Genzel-Cicek und Frau Sevriens von der Heimaufsicht beantworten uns dazu folgende Fragen:

- welche Einrichtungen gibt es in Kassel und Nordhessen
- wie viele Menschen mit Behinderungen leben dort
- wie steht Nordhessen im Vergleich zu Südhessen da
- welche neuen Einrichtungen gehen ans Netz
- welche Aufgaben obliegen der Heimaufsicht

- welche Ergebnisse werden bei Überprüfungen festgestellt
  - existiert „Fehlplazierung“ z.B. in Altenpflegeheimen
- Für weitere Nachfragen und Diskussion steht anschließend noch Zeit zur Verfügung

**12.10.2006**

### **Urlaubsgeschichten...**

Vor der kalten Jahreszeit wollen wir die Erinnerungen an unseren letzten Sommerurlaub auffrischen. Es wird eine lebendige Erzählrunde über verschiedene Urlaubsorte, spannende oder witzige Erlebnisse und behinderungsspezifische Specials geben. Lassen Sie sich/lasst euch überraschen!

**26.10.2006**

### **Mehr Rechte für behinderte Menschen mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz?**

Referent: Andreas Jürgens, Mitglied des Landtages

Aus dem lang geforderten Antidiskriminierungsgesetz ist nun endlich ein Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geworden.

Der Deutsche Bundestag hat es am 29. Juni 2006 beschlossen.

Mit diesem Gesetz kommt Deutschland seiner Verpflichtung nach, vier Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft zum Schutz vor Diskriminierung in nationales Recht umzusetzen.

Was sich genau hinter diesen Richtlinien verbirgt, wird uns Andreas Jürgens berichten. Darüber hinaus informiert er uns natürlich auch was denn nun in dem Gesetz drin steht und wie die Umsetzung erfolgen soll? Und was uns alle mit am meisten interessiert: Was bringt dieses Gesetz behinderten Menschen?

## **Veranstaltungen, Freizeit- und Gruppenangebote**

**14.09.2006 um 10.30 Uhr**

**Offenes Frühstück für Menschen mit  
Behinderungen**

**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

**Bitte einen Tag vorher unter**

**Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden!**

**Diskussionsveranstaltung des Kasseler  
Behindertenbeirats  
zur Situation schwerbehinderter Erwerbsloser**

Wie sich viele Leserinnen und Leser vielleicht erinnern, hatte der Behindertenbeirat der Stadt Kassel Sie zu einer Diskussion über die Situation schwerbehinderter Arbeitnehmer/innen am 11. Mai 2006 eingeladen. In dieser gut besuchten Diskussion wurden viele verschiedene Themenkomplexe angesprochen. Für viele Teilnehmer/innen waren die genannten Erfahrungen und deren Auswirkungen in dieser Form nicht bewusst. Viele wünschen sich einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Behindertenbeirat möchte daher regelmäßige Hearings zu festgelegten Themen durchführen, um diese ausführlicher diskutieren zu können.

**Unser nächstes Hearing wird am 21. September 2006 um 19.00 Uhr in den Räumen des Café FreiRAUM (ehemaliges Cafe Brückenschlag) in der Friedrich-Ebert-Straße 92 stattfinden.**

An diesem Abend wollen wir uns mit den Auswirkungen von Hartz IV und den dazu beschlossenen Neuregelungen befassen: Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für schwerbehinderte Erwerbslose?

Wie bei unserem Hearing am 11. Mai soll die Diskussion von folgenden Fragestellungen bestimmt werden:

- Was kann zur Verbesserung der Situation behinderter Erwerbsloser auf kommunaler Ebene getan werden?
- Wo wünschen wir uns dabei Hilfe, und wer kann uns unterstützen?
- Wie kann die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Situation behinderter Erwerbsloser künftig organisiert und durchgeführt werden?

Für diesen Abend sind, wie am 11. Mai, Vertreter/innen der Parteien, des Integrationsfachdienstes, der Kasseler Arbeitsagentur, der Arbeitsförderung Kassel, der Kasseler Erwerbsloseninitiative und Betroffene eingeladen.

Wir möchten Sie bitten, den Termin in Ihrem Kalender einzutragen und würden uns freuen, wenn Sie sich am 21. September an unserer Diskussion beteiligen.

**28.09.2006 um 19.00 Uhr**

**Offener Stammtisch**

**Ort: Restaurant Zille (ehem. Kasseler Brauhaus),  
Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden ein zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

**Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: 0561 / 8 51 65!**

**29.09.2006**

**Freizeitgruppe von und für behinderte Menschen**

Interessierte können sich über Inhalte und den Treffpunkt der Freizeitgruppe informieren: Tel.: 0561/7288524, E-Mail: janineklein222@web.de

**Wir freuen uns auf Dich!**

**07.10.2006 von 10.00-15.00 Uhr**

**Brustselbstuntersuchung-  
Ein Workshop für Frauen mit Behinderung!**

Die Brüste einer Frau sind besonders faszinierende Teile ihres Körpers. Aber die Diagnose „Brustkrebs“ schwebt wie ein Damoklesschwert über vielen Frauen und macht ihnen Angst.

**Die Selbstuntersuchung der Brust kann Sie mit zwei Dingen unterstützen:**

- **Angst nehmen** durch Wissen
- **Kompetent machen**, Veränderungen früher wahrzunehmen und dann schnell zu handeln.

Übrigens... **acht von zehn Knoten sind gutartig!**

Und... Früherkennung ermöglicht bessere Heilungschancen.

Als Einstieg hören Sie einen umfassenden Vortrag über die weibliche Brust, sowie über die Entstehung von Brustkrebs mit der Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Danach erlernen Sie die **Selbstuntersuchung** der Brust. Anhand des naturgetreuen Silikonmodells Mamma Care üben Sie die richtige Haltung der Finger, die Tasttechnik in drei unterschiedlichen Tiefen des Gewebes und die systematische Abfolge des Abtastens. Während des Seminars gibt es die Möglichkeit, unter Anleitung das Gelernte an der eigenen Brust anzuwenden.

**Seminarleiterinnen:**

Dr. Steuernagel - Fachärztin für Gynäkologie, Petra Zimmermann - Paar- und Sexualberaterin

**Seminargebühr:**

20,00 €,

10,00 € ermäßigt, für alle die keiner regelmäßigen Erwerbsarbeit nachgehen.

Die Seminargebühr bitte am Seminartag passend mitbringen.

**Veranstalterinnen:**

Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen in Kooperation mit pro familia Kassel

**Veranstaltungsort:**

Awo - Zentrum für Gemeinschaftshilfe, in den Räumen von Kiss / 4. Stock mit Fahrstuhl, Wilhelmshöherallee 32 a, 34117 Kassel

**Anmeldung bis 22.09.2006** bei Rita Schroll im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen, Tel.: 05 61 / 7 28 85-22, E-Mail: hkbff@fab-kassel.de

**12.10.2006 um 10.30 Uhr**  
**Offenes Frühstück für Menschen mit**  
**Behinderungen**  
**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Nähere Informationen siehe 14.09.2006

**17.10.2006 um 17.00 Uhr**  
**Kreativgruppe**  
**im Café FreiRAUM**  
**Friedrich-Ebert-Str. 92, 34119 Kassel**

Am Dienstag den 17.10.2006 um 17.00 Uhr wird eine neue Gruppe, die einmal monatlich stattfindet, ins Leben gerufen. Die Künstlerin Susann Bauer möchte jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, sich an selbst gebastelten Masken auszuprobieren. Beim 1. Treffen wird sie auf die Geschichte und den Ursprung der Maske mit interessanten Dias und Erzählungen eingehen. Anschließend wird mit Begeisterung losgelegt!

Ein Treffen soll ca. drei Stunden dauern und eine kleine Kostenbeteiligung zwischen 2 und 4 Euro wird erwartet.

Ich, Janine Klein, werde Susann Bauer bei ihrem Vorhaben unterstützen und wir würden uns sehr über Interessierte freuen!

**Anmeldungen** bis spätestens 16.10.2006, Tel: 0561/7288524 oder  
E-Mail: janineklein222@web.de

**25.10.2006 von 17.00-20.00 Uhr**  
**Kleine Geschenke für mich oder für andere filzen**  
**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Die eigene Kreativität spielen lassen und kleinere Accessoires, z.B. Ringe oder Ketten, Blüten... gestalten. Vielleicht zum Verschenken oder auch selber tragen?! Jeder/jede nimmt ganz sicher etwas für sich mit (Material wird gestellt).

Was kostet es: 15 Euro Materialkosten

Bitte um **Anmeldung**: Andrea Tischner/ Anita Grießer, E-Mail: a.tischner@gmx.de,  
Telefon: 0561 / 72 885 36

**26.10.2006 um 19:00 Uhr**  
**Offener Stammtisch**  
**Ort: Restaurant Zille (ehem. Kasseler Brauhaus),**  
**Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Nähere Informationen siehe 28.09.2006

**03.11.2006 um 18.00 Uhr**

**Freizeitgruppe von und für behinderte Menschen**

Interessierte können sich über Inhalte und den Treffpunkt der Freizeitgruppe informieren: Tel.: 0561/7288524, E-Mail: janineklein222@web.de

**Wir freuen uns auf Dich!**

**09.11.2006 um 10.30 Uhr**

**Offenes Frühstück für Menschen mit  
Behinderungen**

**Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Nähere Informationen siehe 14.09.2006

**Ohne Reibung keine Wärme -  
zum Umgang mit Konflikten im beruflichen, persönlichen und studentischen Alltag**

Ein Wochenendseminar für Männer und Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Konflikte sind oftmals wie Sand im Getriebe. Sie können viel Zeit, Nerven und Geld kosten, wenn nicht richtig mit ihnen umgegangen wird.

Auf der anderen Seite sind Konflikte nicht überflüssig, sie sind wichtig, um Unterschiede sichtbar zu machen und fruchtbar mit ihnen umgehen zu können. Es geht darum, zu lernen, Konflikte zu verstehen und mit ihnen umzugehen statt sie um jeden Preis zu vermeiden.

Im Kontext von bezahlter und unbezahlter Arbeit - dazu gehören auch Ausbildung, Studium, Arbeitssuche etc. - können auf unterschiedlichen Ebenen vielfältige Konfliktsituationen entstehen: mit KollegInnen, Vorgesetzten, KundInnen, AssistentInnen usw.

In einem Seminar wollen wir uns in einer Mischung aus theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welche Ursachen tragen zur Entstehung von Konflikten bei?
- Wann und wie kann ein Konflikt vermieden werden?
- Wann und wo ist es notwendig, einen Konflikt auszutragen?
- Welche Handlungsstrategien können zur konstruktiven Lösung eines Konfliktes beitragen?
- Was sind Voraussetzungen, um einen Konflikt nicht nur kurzfristig sondern nachhaltig zu lösen?

Die Erfahrungen der TeilnehmerInnen mit selbst erlebten Konflikten sollen dabei eine wichtige Grundlage sein. Darüber hinaus werden die spezifischen Belange unterschiedlich behinderter Menschen methodisch und bei Bedarf auch inhaltlich berücksichtigt.

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Autonomen BehindertenReferat (A-BeR) im AStA der Universität Kassel und dem Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter - fab e. V.

**Leitung:**

Bärbel Mickler (Sozialarbeiterin, Mediatorin, Supervisorin) und Joachim Becker, Diplomingenieur, Moderator

**TeilnehmerInnenbeitrag:** 20,00 € / 10,00 € ermäßigt (für alle, die keiner regelmäßigen Erwerbsarbeit nachgehen). Pausengetränke sind im Beitrag enthalten. Auf Wunsch kann Mittagessen bestellt werden.

**Termin:** Fr, 10.11.2006, 16.00 Uhr - So, 12.11.2006, 14.00 Uhr

Bei entsprechendem Bedarf findet das Seminar mit GebärdensprachdolmetscherInnen statt.

**Ort:** ZSL Kassel, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel

**Anmeldung:** bis 19.10.06 bei Christina Kirks im ABeR oder bei Rita Schroll im fab e.V.

Autonomes BehindertenReferat (ABeR) im AStA der Universität Kassel,  
Nora-Platiel-Str. 2, 34127 Kassel,  
Tel. 0561/804-28 87 (AB),  
E-Mail: aber@asta.uni-kassel.de

fab e.V.,  
Kölnische Str. 99, 34119 Kassel,  
Tel.: 0561/7 28 85-22,  
E-Mail: hkbff@fab-kassel.de

**15.11.2006 von 19.30-21.30 Uhr**

**Kontakt zu unserer inneren besten Freundin finden-  
ein Workshop für Frauen mit und ohne Behinderung**

Jede von uns hat in ihrem Inneren eine "Richterin", aber auch eine "beste Freundin". Mit der "Inneren Richterin" kann jede Frau die eigene, manchmal recht strenge Haltung erfahren, die ihre Meinungen und Entscheidungen im Leben beeinflusst.

Unsere innere "beste Freundin" ist dagegen wesentlich loyaler und weniger hart und sie urteilt nicht über uns.

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam herausfinden, was uns die "innere beste Freundin" an Mut und Selbstbewusstsein geben kann und wie wir mit ihr möglichst eng in Kontakt bleiben.

**Veranstalterin:** Hessisches Netzwerk behinderter Frauen

**Leiterin:** Karin Kirchhain, Kinesiologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie  
ort: VHS Marburg, Deutschhausstr. 38, 1. Stock, Raum 103 (mit Fahrstuhl)

**Anmeldung bei:** Susanne Aatz, Tel.: 0 64 21 / 4 10 36,

E-Mail: susanne.aatz@gmx.de

**Eintritt:** 3,00 €

**20. - 21.11.2006**

**VISIONEN - Behindete Menschen setzen  
Meilensteine für die Behindertenpolitik von morgen**

**Kongress der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland - ISL  
e.V.**

Nähere Informationen und Anmeldungen unter:

Interessenvertretung  
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – ISL  
Tel.: 0 36 41 / 23 47 95  
E-Mail: kongressbuero@isl-ev.de  
Internet: www.isl-ev.de

**Bunt Vermischtes**

**Neues Projekt des fab e.V. -**

aus dem Café Brückenschlag  
wird das Café FreiRAUM

Nachdem das bisherige Café Brückenschlag in der Friedrich-Ebert-Straße 92 seinen Betrieb zum 30. Juni eingestellt hat, kündigte der Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab) an, an diesem Standort zukünftig einen Treffpunkt für Gruppen und für Veranstaltungen zu betreiben. Aus dem bisherigen Café Brückenschlag wird nun das Café FreiRAUM.

„Uns war es wichtig, dass der weitgehend barrierefreie Treffpunkt für Gruppen und Veranstaltungen im Vorderen Westen erhalten bleibt, so dass wir die Räumlichkeiten übernommen haben. Nach den Umbau- und Renovierungsarbeiten, die voraussichtlich bis Ende Oktober dauern werden, wollen wir mit dem Café FreiRAUM einen Treffpunkt für verschiedene Gruppen bieten“, erklärte Ottmar Miles-Paul vom Vorstand des fab. Der Name „FreiRAUM“ sei dabei Programm, denn dem von behinderten Menschen selbst betriebenen Verein ist es wichtig, mit dem neuen Café einen Freiraum für möglichst viele verschiedene Gruppen von behinderten und nichtbehinderten Menschen zu bieten. Die Integration behinderter Menschen werde dabei natürlich nicht zu kurz kommen, was sich allein schon aufgrund der weitgehend barrierefreien Gestaltung anbietet. „Neben einem Treffpunkt für verschiedene Gruppen soll das Café FreiRAUM zukünftig auch als Ort für Seminare und Veranstaltungen dienen“, so Miles-Paul.

„Die Herausforderung besteht für uns darin, dass wir das Café FreiRAUM weitgehend ehrenamtlich betreiben müssen. Das hat aber auch den Vorteil, dass bei entsprechendem Engagement dort noch vieles möglich ist“, so Ottmar Miles-Paul. Doch zuerst stünden nun umfassende Umbau- und Renovierungsarbeiten an, so dass der Betrieb des neuen Café FreiRAUM voraussichtlich erst ab November so richtig ins Laufen komme.

**Nähere Informationen gibt's bei Elke Thimsen vom fab unter  
Tel. 0561/72885-11.**



**Mitfahrgelegenheit zur Reharecare Düsseldorf  
am 18. - 21. Oktober 2006**

**Zur Fachmesse für Menschen mit  
Behinderung und Pflegebedarf**

Wer zur Reha will und noch eine Mitfahrgelegenheit, insbesondere mit Rollstuhl sucht, kann nachfragen beim

Ambulanten Hilfsdienst für Behinderte im fab e.V.,  
Georg Riestler, Tel. 72885-35 oder  
Andreas Nagel, Tel. 0173 / 799 57 16

**Land hilft behinderten Menschen  
bei der Beseitigung baulicher Hindernisse**

Auch in 2006 stellt das Land Hessen 500.000 Euro für den Umbau von Wohnungen von Menschen mit Behinderungen bereit. Mehr Barrierefreiheit in Wohngebäuden und im näheren Wohnumfeld ist das Ziel dieser Förderung. Das Land unterstützt die Verbreiterung von Türen, den Bau von Rampen, die Beseitigung von Schwellen, den Einbau von Treppenliften und Fahrstühlen und den Bau behindertengerechter Küchen und Bäder.

Das Wirtschaftsministerium hat kürzlich 23 Kommunen und Landkreisen die Landesmittel zugewiesen, nachdem die Bedarfsmeldungen ausgewertet wurden. Die Städte und Kreise können die Gelder aufgrund ihrer Vor-Ort-Kenntnisse der individuellen Anträge für die dringlichsten Fälle einsetzen.

Seit dem Jahre 2002 werden jährlich 500.000 Euro Landesmittel für die Beseitigung baulicher Hindernisse für Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Gefördert wird mit einem Zuschuss, der bei Mietwohnungen bis zu 80 Prozent der Kosten und bei einer vom Eigentümer oder einem Angehörigen genutzten Wohnung bis zu 50 Prozent betragen kann. Auch sind Mieter selbst antragsberechtigt, wenn sie die Maßnahme mit Einverständnis des Vermieters selbst finanzieren. Förderungsfähig sind bereits Maßnahmekosten ab 1.000 Euro. Bereits mit kleinen baulichen Veränderungen wird wirksam geholfen und die Lebensqualität deutlich verbessert.

Da auch voraussichtlich für das Jahr 2007 wieder Landesmittel in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung stehen werden, können Anträge Ende 2006/spätestens Januar 2007 bestellt werden. Interessierte sollten sich an das Bauamt Ihrer jeweiligen Stadt oder Ihres jeweiligen Landkreises wenden.

**Nähere Informationen:**

Hessisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr und Landesentwicklung  
Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden  
[www.wirtschaft.hessen.de](http://www.wirtschaft.hessen.de)

## **Neue Broschüre der ISL e.V.**

### **Selbstbestimmt Leben – das Original Neun Interviews aus der Behindertenbewegung**

ISL e.V. (Hrsg.), erschienen Juli 2006

Das selbstbestimmte Leben behinderter Menschen ist in aller Munde und hat vor über 20 Jahren seinen Siegeszug durch die bundesdeutsche Behindertenpolitik angetreten.

Behinderte Menschen wollen sich nicht länger betreuen lassen, sondern fordern Bürgerrechte und Chancengleichheit. Sie wollen nicht mehr Objekt aussondernder Fürsorge, sondern Subjekt des eigenen Lebens sein.

Selbstbestimmung bedeutet, Entscheidungskompetenzen für das eigene Leben zu haben, selbst bestimmen zu können, wie die Hilfe, die benötigt wird, geleistet werden soll. Es beinhaltet, dort leben zu können, wo auch die nichtbehinderten Freunde und Nachbarn wohnen.

Die verschiedenen Autoren berichten in der Broschüre über die folgenden Themen:

- Arbeit und selbstbestimmtes Leben / Andreas Vega
- Wohnen und ein Zuhause haben / Birgit Schopmans
- Existenzsicherung für ein selbstbestimmtes Leben / Ilja Seifert
- Assistenz für ein selbstbestimmtes Leben / Elke Bartz
- Die Kunst, behindert zu sein / Mike Al Becker
- Behinderte Elternschaft – der Bruch eines Tabus / Kerstin Blochberger
- Mobilität – sich frei bewegen / Marita Boos-Waidosch
- Lernschwierigkeiten sind keine Lebensschwierigkeiten / Petra Groß
- Bildung als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben / Hans-Reiner Bönning

Die Broschüre ist kostenlos gegen einen frankierten Rückumschlag (1,45 Euro) zu beziehen bei:

ISL e.V.,  
Hermann-Pistor-Str. 1,  
07745 Jena,  
Tel.: 0 36 41 / 23 47 95.

Eine RTF-Version für blinde Menschen befindet sich in der Produktion und kann unter der oben angegebenen Telefonnummer angefordert werden.

## **Sommer**

Sommer, bist ein undankbarer Gesell,  
Kommst sehr spät und verdrückst dich schnell.  
2 Wochen nur hast du Deutschland beehrt,  
obwohl du hier doch sooo begehrt.  
Unsre Arme und Beine gefallen dir wohl nicht,  
wünschst sie verhüllt mit ner Klamottenschicht.  
Siehst uns nicht gerne in Cafes rum sitzen,  
lässt uns lieber mit Schirmen heimflitzen.

...

Ich seh schon, du magst Deutschland nicht,  
verteilst lieber im Süden dein wärmendes Licht.  
Italiener, Spanier, Griechen, Franzosen,  
die magst du wohl alle in kurzen Hosen?  
Denkst du, die Deutschen sollen arbeiten können?  
denen willst du nicht deine Gegenwart gönnen.

Dann planen wir dich halt gar nicht mehr ein.  
Wir können auch ohne dich fröhlich, faul,  
gesellig ... sein!

...

Wenn Deutschland dein langer Besuch nicht wert,  
dann ist unsre Liebe zu dir halt verkehrt!  
Wir Deutschen mögen nun mal Verlässlichkeit,  
dazu bist du ja wohl nicht bereit.  
Drum hast du es dir selbst zuzuschreiben,  
wenn wir nicht länger deine Fans mehr bleiben.  
Ham wir erstmal einen andren zum Liebsten  
genommen,  
dann brauchst auch nicht mehr angekrochen zu kommen.

**(Lilo Mink)**

### **Erleichterung bei der Suche von Rechtsanwältinnen für Frauen mit Behinderung**

Oft ist es für Frauen mit Behinderung nicht leicht, eine geeignete Anwältin zu finden. So sind viele Praxen z.B. aufgrund von baulichen Barrieren für Rollstuhlfahrerinnen unerreikbaar.

Um Frauen mit Behinderung die Suche nach einer geeigneten Anwältin zu erleichtern, befragte das Hessische Netzwerk behinderter Frauen Anwältinnen aus den unterschiedlichsten Städten in Hessen.

Die erstellte Kartei enthält Informationen über die Fachgebiete der Rechtsanwältinnen,

gibt Auskunft darüber, welche Rechtsanwältin eine rollstuhlzugängliche Praxis hat und ob diese in Ausnahmefällen die Beratung an einem anderen Ort anbietet.

Des Weiteren erfahren Interessierte auch etwas, zu den Erfahrungen, die die jeweilige Anwältin in der Vertretung von Mandantinnen mit Behinderung hat.

Die Ergebnisse der Befragung finden Interessierte unter:

[www.fab-kassel.de/hessisches/netzwerk.html](http://www.fab-kassel.de/hessisches/netzwerk.html) unter dem Menüpunkt "Befragungen von Rechtsanwältinnen"

V. i. S. d. P. Rita Schroll, Koordinatorin im Hessischen Netzwerk behinderter Frauen,

Tel.: 0561/7 28 85-22, Fax: 0561/7 28 85-29,

E-Mail: [hessisches\\_netzwerk@fab-kassel.de](mailto:hessisches_netzwerk@fab-kassel.de),

Internet: [www.fab-kassel.de/hkbf/hkbf.html](http://www.fab-kassel.de/hkbf/hkbf.html)

### **Neue Webseite zum Thema Assistenz**

Unter [www.assistenzantrag.de](http://www.assistenzantrag.de) finden Sie/findet Ihr interessante Informationen zu dem Thema Assistenz. So gibt es beispielsweise die Rubriken: Was ist Assistenz, Assistenzbereiche, Persönliches Budget, Hinweise zur Antragstellung und ein Anwaltsverzeichnis.

## **Meine Erfahrungen mit dem Projekt „Schule und Behinderung“ des fab.e.V.**

Als Praktikant des fab habe ich auch am Projekt „Schule und Behinderung“ teilgenommen, bzw. dieses mit gestaltet. Das Projekt befasst sich damit, Referenten/innen die selbst von einer Behinderung betroffen sind, an Schulen zu schicken um Schülern und Schülerinnen jeglichen Alters Aufklärung und Informationen zum Thema Leben und Alltag von Menschen mit Behinderung zu vermitteln.

Da ich selbst hoch Querschnittgelähmt bin und auch schon oft in Situationen geraten bin, in denen Menschen unsicher, verständnislos oder auch zu zuvorkommend agiert oder reagiert haben, weiß ich wie wichtig eine möglichst frühzeitige Aufklärung ist, um eben solche Situationen zu vermeiden.

Für mich war es eine völlig neue Erfahrung, vor „wildfremden“ Menschen über meine Behinderung und deren Folgen und Auswirkungen zu reden und gleichzeitig zu versuchen eine gewisse Neugier bzw. ein Interesse zu wecken. Daher war ich natürlich sehr froh, dass ich bei meinem ersten Einsatz- in der Erich Kästner Schule, Baunatal- quasi von Anita Grießer an die Hand genommen worden bin um erstmal einen Plan davon zu kriegen wie man an die Sache rangeht. Dort haben wir, im Vergleich zu meinen anderen Einsätzen, eine relativ kurze Einheit gestaltet. Wir hatten insgesamt ca. 2-3 Stunden Zeit um den Schülern/innen etwas von uns zu erzählen und ihnen dann noch durch praktische Übungen im Rollstuhl die Möglichkeit zu bieten einen Eindruck davon zu kriegen, wie es ist, im Rollstuhl zu sitzen.

Mein zweiter Einsatz war dann schon etwas sicherer und auch etwas umfangreicher. Wir wurden im Rahmen einer Projektwoche in die Willi Brandschule im Stadtteil Brückenhof eingeladen. Diesmal habe ich zusammen mit Sonja Schmitt – für Sonja war es auch eine Premiere – drei Tage lang mit jeweils wechselnden Gruppen über das Thema Leben im Rollstuhl gesprochen. Da es sich um Gruppen von Berufsfachschülern mit Schwerpunkt Gesundheitswesen handelte, waren sie sehr offen und interessiert. Ein Teil hatte durch verschiedene Praktika schon ein wenig Ahnung von der Materie. Am lebhaftesten war dann mein leider vorerst letzter Einsatz im Rahmen des Schulprojektes in der Ernst Reuter Schule zwischen Haldorf und Grifte. Lebhaft daher, weil ich bzw. wir es das erste Mal mit fast völlig unbefangenen Grundschulern zu tun hatten, welche natürlich andere Fragen stellen, als gerade heranwachsende Teenager, die im ersten Moment schon ein wenig befangen sind. Da wurden dann natürlich Fragen gestellt, wie z.B. ob Sonjas Kinder auch im Rollstuhl sitzen, weil sie ja im Rollstuhl sitzt.

Mich hat es sehr gefreut, zu sehen, dass man mit diesem Projekt innerhalb weniger Stunden Informationen und Erfahrungen – auch durch die praktischen Aspekte – weiter geben kann, die jeder einmal gemacht haben sollte und ich hoffe, dass dieses Projekt noch lange bestehen bleibt.

**(Phillip Vogel)**

### **Auflösung des Fotorätsels im letzten Aufstand:**

Die gesuchte Persönlichkeit war: **Elke Helberg**

Die ersten zwei Personen, die richtig getippt haben waren: **Petra Groß**  
**Francoise Meyer**